

## **Demenzgottesdienst**

**Thema: Bunt sind schon die Wälder...sorget nicht Mt 6,31-34**

1782 von Johann Gaudenz von Salis Seewis (1762-1834)

### **Glocken**

#### **Musik zur Einstimmung**

Die Glocken haben geläutet.

Sie haben uns gerufen: Gottesdienst!

Wir haben uns rufen lassen.

Auch weil wir eingeladen wurden:

Jesus Christus sagt zu uns:

*Kommt her zu mir alle!*

Und er verspricht uns:

*Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,  
da bin ich mitten unter ihnen.*

Darauf vertrauen wir.

So feiern wir nun diesen Gottesdienst

**Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.**

**Amen.**

Moin,

Ich denke an Sie und möchte beginnen,

indem ich uns eine **Kerze** anzünde.

Mit diesem schönen Licht,

sind wir mit Gott und Jesus und dem Hl. Geist verbunden.

Wir wollen ein erstes Lied singen:

**Lied: EG 508, 1 Wir pflügen und wir streuen**

Es ist Oktober.

Das ist die Jahreszeit, wo die Blätter von den Bäumen fallen

Und die Herbstwinde alles durcheinanderbringen.

Es wird kälter draußen,

die Sonne steht tiefer und blendet uns manchmal.

Das Erntedankfest haben wir schon gefeiert.

Die orangefarbenen Kürbisse sind eine schöne Dekoration,  
daraus wird eine köstliche Suppe gemacht mit Kürbiskernöl.  
Kennen Sie dieses alte Herbstlied?

**Lied:** Bunt sind schon die Wälder

### **Predigt**

**Bunt sind schon die Wälder,**

**Gelb die Stoppelfelder,**

**Und der Herbst beginnt.**

**Rote Blätter fallen,**

**Graue Nebel wallen,**

**Kühler weht der Wind.**

Dieses wunderbare Herbstlied haben wir alle in der Schule gelernt.

Vor 240 Jahren wurde es geschrieben und unsere Eltern und

Großeltern und Urgroßeltern haben es gesungen.

Es ist so schön einfach und man kann auch mitschwingen,

wie die fallenden Blätter im Wind.

Sprechen wir das mal gemeinsam:

**Bunt sind schon die Wälder,**

**Gelb die Stoppelfelder,**

**Und der Herbst beginnt.**

Blätter, die sich an den Bäumen verfärben,

abgeerntetes Getreide ziehen Linien über die Felder,

der Wind faucht darüber und lässt die Blätter fliegen,

Nebel ist am Morgen in der Luft

Und wir müssen uns wärmer anziehen,

weil es so kalt geworden ist.

Ich erinnere mich, dass wir im Herbst Pilze suchen gegangen sind,

mit Beutel und Messer war da die ganze Familie unterwegs.

Dann haben wir die Birkenpilze, Steinpilze, Maronen, Pfifferlinge

gesäubert und mit Zwiebeln in die Pfanne getan.

Das roch ganz wunderbar im ganzen Haus und

war ein seltenes, aber einzigartiges Ereignis.  
Selbst gesammelte Pilze essen.  
Meine Mutter kannte sich mit Pilzen ganz genau aus.

Sprechen wir noch mal gemeinsam:

**Bunt sind schon die Wälder,  
Gelb die Stoppelfelder,  
Und der Herbst beginnt.**

Ist das nicht ein Wunder, dass die Natur so schön ist,  
dass sie sich in den Jahreszeiten immer wieder verändert?  
Ganz ohne, dass wir etwas dazu tun.  
Wir brauchen nur aus dem Fenster schauen, oder einen  
Spaziergang machen und können uns daran freuen.  
Dankbar können wir darüber sein,  
dass Gott es uns so schön gemacht hat.  
Jedes Jahr neu, können wir uns daran freuen.  
So als ob er uns erinnern will:  
Ich bin bei dir und halte deine Hand.

Im Evangelium des Matthäus sagt Jesus  
(Mt 6, 31-34, Hoffnung für alle):  
31 Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht:  
>Werden wir genug zu essen haben?  
Und was werden wir trinken?  
Was sollen wir anziehen?<  
32 Nur Menschen, die Gott nicht kennen,  
lassen sich von solchen Dingen bestimmen.  
Euer Vater im Himmel weiß doch genau,  
dass ihr dies alles braucht.  
33 Setzt euch zuerst für Gottes Reich ein und dafür,  
dass sein Wille geschieht.  
Dann wird er euch mit allem anderen versorgen.  
34 Deshalb sorgt euch nicht um morgen –  
der nächste Tag wird für sich selbst sorgen!  
Es ist doch genug,

wenn jeder Tag seine eigenen Schwierigkeiten mit sich bringt.«

Das Wichtigste ist:

Setzt euch für Gottes Reich ein.  
Setzt euch dafür ein, dass sein Wille geschieht.  
Dann wird er euch mit allem anderen versorgen.

Annehmen, was ist.  
Einlassen, auf das, was kommt.  
Die Sorgen beiseiteschieben.  
Auf Gott vertrauen.  
Was für ein Geschenk, dass Gott uns da macht.  
Ein Versprechen ist das das!  
Ja, jeder Tag hat wohl seine Schwierigkeiten,  
aber was solls.  
Wir haben Gott an der Seite und lassen ihn machen.  
Wir brauchen nicht beunruhigt sein.  
Gott ist immer dabei.

Denken wir nochmal an das schöne Herbstlied und sprechen:

**Bunt sind schon die Wälder,  
Gelb die Stoppelfelder,  
Und der Herbst beginnt.**

Wie die volle Traube  
Aus dem Rebenlaube  
Purpurfarbig strahlt!  
Am Geländer reifen  
Pfirsiche, mit Streifen  
Rot und weiß bemalt.

Die vielen Farben im Herbst müssen wir sammeln.  
Die Farben der Reben,  
die Farben der Weintrauben, die Farben der Herbstblätter.  
Die Gerüche, die tief stehende Sonne mit ihren warmen Strahlen,  
den Wind auf der Haut,

den Himmel mit seinen davonfliegenden Wolken.  
Denn der Winter ist lang.  
Da brauchen wir unsere Bilder und die Gefühle, die dazugehören.

Wie ging das Lied?

**Bunt sind schon die Wälder,  
Gelb die Stoppelfelder,  
Und der Herbst beginnt.**

Flinke Träger springen,  
Und die Mädchen singen,  
Alles jubelt froh!  
Bunte Bänder schweben  
Zwischen hohen Reben  
Auf dem Hut von Stroh.

Gott hat alles wohl geordnet in seiner Schöpfung und wir gehören dazu. Wie schön. Amen

Lasst uns Gott loben und ihm dafür danken mit dem  
**Lied:** EG Großer Gott, wir loben dich...

### **Fürbitte**

Lasst uns beten:  
Lieber Gott, Vater im Himmel,  
wir danken dir für deine wundervolle Schöpfung.  
Wir danken dir für die Vögel,  
die uns mit ihrem Gezwitscher und ihrem Gesang erfreuen.  
Wir danken für die bunten Herbstblätter,  
die sich von den Bäumen lösen und davonfliegen.  
Sie erinnern uns daran, dass wir in dir geborgen sind.  
Sie erinnern uns, dass wir uns um nichts Sorgen machen müssen.  
Du hast uns alle im Blick.  
Du siehst, was uns Not macht.  
Du möchtest, dass wir den Blick frei bekommen,

für das Leben, das wir jetzt haben.  
Das Leben in diesem Haus, mit all den Menschen darin,  
die ihre ganz eigenen Erfahrungen mit dir  
und ihren Lieben haben.

Lass du uns teilen und teilhaben an diesem Reichtum.  
Du schenkst uns die Fülle des Lebens  
bis zu unserem letzten Atemzug  
und dann in deiner himmlischen Herrlichkeit.

Gott, du vergisst uns nicht,  
auch wenn wir alles vergessen.  
Danke. Erhöre uns,  
wenn wir gemeinsam das Gebet sprechen,  
dass uns Jesus gelehrt hat...

Vater unser im Himmel  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

**Lied: EG 503** Geh aus mein Herz

### **Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig!  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!  
Amen.